

## Nordwesten

Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Hedderheim, Industriehof, Kalbach, Niederursel, Nieder-Eschbach, Nordweststadt, Praunheim, Riedberg, Rödelheim, Westhausen



Heute für Sie da:  
**Judith Diemer**  
Telefon: 7501-4423  
E-Mail: nordwesten@fnp.de

**KURZ NOTIERT****Finanzspritze für zwei Kalbacher Sportvereine**

Mit jeweils 2500 Euro aus dem Budget des Ortsbeirates 12 (Kalbach, Riedberg) im Zusammenhang mit Corona-Vereinshilfen werden der FC Kalbach und der TV Kalbach unterstützt. Das teilte der Magistrat der Stadt mit. **jd**

# Die weite Welt der Schausteller und Schrotthändler

## ESCHERSHEIM Broschüre über die Wohnwagensiedlung

Sie ist klein und handlich, reichlich bebildert, sie umfasst alte Fotos, Zeitungsartikel, Geschichten und Fakten und sie ist kostenlos: die neue Broschüre „Die weite Welt ist mein Feld“ über die Wohngemeinschaft Bonamerser Straße, in der die Soziologin und Diplom-Sozialarbeiterin Sonja Keil auf rund 40 Seiten einen Blick auf diese alternative Lebenswelt wirft.  
Im Auftrag des zum Evangelischen Regionalverband zählenden Diakonischen Werks für Frankfurt und Offenbach leistet Sonja Keil seit einigen Jahren Gemeinwesenarbeit auf dem Gelände. Längst kennt sie die Menschen hinter den Geschichten, die sie bereits 2018 in einem Buch erzählt. Längst sind diese auf eine ganz besondere Art Teil ihres Lebens geworden. „Die Arbeit mit und über die Wohngemeinschaft Bonamerser Straße ist ein echtes Herzensprojekt“, sagt Keil.

Schausteller und Schrotthändler, Zirkusartisten und Puppenspieler leben seit bald 70 Jahren auf dem Gelände in Eschersheim. Begonnen hat die Geschichte der Menschen, die in Keils neuer Broschüre auftauchen, 1953. Damals beschlossen die Frankfurter Stadtverordneten, ambulante Gewerbetreibende, die bisher an verschiedenen Orten in der Stadt lebten, auf einem neuen Platz am Rand der Stadt anzusiedeln.  
Anfangs gab es weder Strom noch Wasser. Unterstützung erhielten die Bewohner von der Evangelischen Kirche. Der damalige Kirchenpräsident Martin Niemöller schilderte Oberbürgermeister Werner Bockelmann (SPD) die unzumutbaren Zustände. Dieser reagierte „mit Erschütterung“ darauf.  
1975 wurde auf Antrag der SPD-Fraktion die Bildung einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe beschlossen. Mit dem Ziel, Verbesserungs-

vorschläge für die Situation auf dem Wohnwagenstandplatz, der für die dort lebenden Menschen mittlerweile ein richtiges Zuhause geworden war, zu erarbeiten.  
Acht Jahre später wird der Wohnwagenplatz an die Gemeinnützige Gesellschaft für Wohnheim- und Arbeiterwohnungen übergeben. Das Unternehmen erhielt Mittel in Höhe von 800.000 Euro für Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur.  
Die Broschüre dokumentiert Diskriminierungen und Vorurteile, mit denen „Reisende“ bis heute zu kämpfen haben. Sie endet mit den jüngsten Diskussionen um die Zukunft der Wohngemeinschaft. Sie ist kostenlos herunterzuladen unter [www.diakonie-frankfurt-offenbach.de](http://www.diakonie-frankfurt-offenbach.de). Auf der Seite gibt es auch eine Übersicht mit den Stellen, an denen sie kostenlos in gedruckter Form erhältlich ist. **jd**



Sonja Keil vom Diakonischen Werk Frankfurt stellt die Broschüre über die Wohngemeinschaft Bonamerser Straße vor. FOTO: HOLGER MENZEL

## NEUES AUS FRANKFURTS STADTTEILEN

Anzeigen-Sonderveröffentlichung | 29. Januar 2021

### Laub wird weiter weggeblasen

Wenn im Herbst die Blätter von den Bäumen fallen, wird es in den Grünanlagen auf dem Riedberg und an den bepflanzten Gehwegen, wie auch in den anderen Stadtteilen der Mainmetropole, laut. Denn für das Entfernen des Laubs setzt das Grünflächenamt auch Laubbläser ein. Insekten und Kleintiere könnten dem Luftstrom allerdings keinen Widerstand leisten, kritisierte jüngst der Ortsbeirat 12 (Kalbach, Riedberg). Deswegen baten die Stadtteilpolitiker auch darum, künftig auf Laubbläser im Ortsbezirk, am besten sogar stadtwweit, zu verzichten und stattdessen zum Kehrbesen zu greifen.  
Aus ökologischer Sicht, antwortet der Magistrat, sei dieser Wunsch durchaus nachvollziehbar. Grundsätzlich sollte Laub in Gehölz- und Pflanzenflächen in vertretbarer Menge verbleiben, Laubberge im Straßenbegleitgrün sollten allerdings vermieden werden. Zudem seien die Mitarbeiter der beauftragten Firmen auf eine sorgsame Bedienung der Geräte hingewiesen worden, um eine Störung der Kleintier- und Insektenwelt möglichst zu vermeiden.

Es werde außerdem neben den Laubbläsern auch auf manuelle Werkzeuge wie Besen, Rechen und Greifzange zurückgegriffen.  
Ganz auf Laubbläser zu verzichten sei allerdings aus Kostengründen nicht möglich, so der Magistrat. Die Mehrkosten lägen dann bei mindestens 1,6 Millionen Euro pro Jahr – das habe eine Untersuchung 2010 ergeben. Mittlerweile seien diese wahrscheinlich noch höher, da zahlreiche Grünflächen hinzugekommen seien, so der Magistrat. Diese Mehrkosten, die für den Verzicht auf Laubbläser zu erbringen wären, würden bei der Unterhaltung und Instandsetzung der rund 1400 Grünflächen im Stadtgebiet fehlen.  
In der Wintersaison 2019/2020 wie auch 2020/21 sei als Pilotversuch das Laub auf den Rasenflächen des Günthersburgparks nicht entfernt und nur mit Laubrechen auf den Wegen sowie Spiel- und Sportflächen geräumt worden. Dies solle zeigen, wie sich das verbleibende Laub auf die Grasnarbe auswirkt und wie mit eventuell entstehenden Einschränkungen in der Freizeitanwendung umgegangen wird. **jd**

### Von der NS-Zeit bis hin zur Zukunftsforschung

Frankfurter Bürgerstiftung überträgt Veranstaltungen via Livestream



Am 1. Februar spielt Emil Mangelsdorff im Livestream.  
Foto: Lorenz Gempp

Bis auf weiteres müssen Fenster und Türen des Holzhausenschlossens für das Publikum noch geschlossen bleiben. Doch die Frankfurter Bürgerstiftung hat die vergangenen Wochen unter anderem dazu genutzt, ihr digitales Angebot auszubauen. So stehen ausgewählte Veranstaltungen als Videostream in der Mediathek zur Verfügung bzw. werden online via Livestream übertragen.  
Der Vortrag „Das Bürgertum in der modernen Stadt“ des Trend- und Zukunftsforschers Matthias Horx, der coronabedingt ohne Publikum aufzeichnet wurde, ist kostenfrei und zeitlich unbegrenzt in der

Mediathek der Frankfurter Bürgerstiftung abrufbar.  
Für die von Prof. Dr. Walter H. Pehle konzipierte Vortragsreihe „Eine Region und die Schuld. Der Nationalsozialismus und seine Nachgeschichte im Rhein-Main-Gebiet“ mit vier Vorträgen von renommierten Fachleuten werden Livestream-Tickets angeboten. Im nächsten Vortrag am 4. Februar, 19.30 Uhr, beleuchtet Maximilian Aigner, freier Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut, unter dem Titel „Vereinsführer. Biographien leitender Funktionäre von Eintracht Frankfurt im Nationalsozialismus“ die NS-Vergangenheit ehemaliger Spitzenfunktionäre.

Den Abschluss der Reihe bildet Prof. Dr. Walter H. Pehle mit „Ernst Klee – ein Pionier der medizinischen Zeitgeschichte“ am 8. Februar, 19.30 Uhr.  
Auch das Jazz-Konzert mit dem Emil Mangelsdorff Quartett und einem besonderen Gast am 1. Februar, 19.30 Uhr, wird online live übertragen.  
Die Streaming-Tickets kosten jeweils 5 Euro zzgl. Servicegebühr und können bis eine Stunde vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn im Ticketshop unter <http://frankfurter-buergerstiftung.reservix.de/> erworben werden. Der jeweilige Veranstaltungs-Link ist bis zu 72 Stunden nach Veranstaltungsbeginn abrufbar.

### Bereit für den Restart

Der Frankfurter Laufshop nutzt die Zeit des Lockdowns, um sein Geschäft komplett umzubauen. Es werden unter anderem eine neue Ladeneinrichtung, inklusive Warenträgern, Bodenbelag und LED-Beleuchtung, installiert

und auch die Laufstilanalyse deutlich erweitert, berichtet Inhaber Jost Wiebelhaus. Damit sei der Laufshop auf der Großen Friedberger Straße für den „Restart“ nach dem Lockdown sehr gut aufgestellt, um Kunden ein noch besseres Einkaufserlebnis im stationären Fachhandel zu bieten.  
„Natürlich sind wir während des Umbaus auch weiterhin für unsere Kunden da und bieten unseren Versand- und Lieferservice, die Abholmöglichkeit auch an unserer Packstation und auch die Laufstilanalyse@home mit WhatsApp-Beratung an“, ergänzt Wiebelhaus.



Hinter dem roten Banner tut sich einiges. Foto: Frankfurter Laufshop

### Probanden mit grauem Star gesucht

Die Klinik für Augenheilkunde der Uniklinik Frankfurt am Main führt eine Studie durch, bei der Patienten, die auf beiden Augen den grauen Star haben, kostenfrei eine asphärische Intraokularlinse aus neuem Material eingesetzt bekommen. Wenn Sie älter als 22 Jahre sind, auf beiden Augen ein grauer Star diagnostiziert wurde, sonst allgemein gesund sind und bisher keine Augenoperationen hatten, sind Sie eventuell geeignet, an dieser Studie teilzunehmen. Nähere Informationen unter Telefon (0 69) 6 30 18 34 93 oder per E-Mail an [augen.studien@kfu.de](mailto:augen.studien@kfu.de)

### Informieren und Vertrauen schaffen

Online-Veranstaltung am 9. Februar zum Thema künstliche Gelenke

Schmerzhafte Bewegungs-schränkungen bis hin zur völligen Unbeweglichkeit des Gelenks sind die häufigsten Symptome bei Gelenkverschleiß. Wenn Schmerzen jede Bewegung zur Qual werden lassen, kann ein künstliches Gelenk die Lösung sein. Vor der Entscheidung zu einer solch komplexen Behandlung steht für die Patienten jedoch eine gründliche Information über unterschiedliche Therapiemöglichkeiten und Kliniken, die entsprechende Behandlungen anbieten. Aufgrund der Corona-Pandemie sind jedoch viele Patienten verunsichert, wie sie diese Informationen persönlich und umfassend erhalten können.  
Das Hospital zum Heiligen Geist bietet aus diesem Grund Informationsveranstaltungen regelmäßig online an. Die nächste zum Thema „Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenks“ findet am Dienstag,

9. Februar, in der Zeit von 17 bis 18.30 Uhr statt. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail an die Adresse [anastasi.carmenta@hohg.de](mailto:anastasi.carmenta@hohg.de) möglich.  
**MEHR ALS 15.000 IMPLANTATIONEN**  
Seit 1965 wurden allein im Hospital zum Heiligen Geist mehr als 15.000 Gelenkprothesen implantiert. Damit gehört die Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie, die nach EndoCert als Endoprothetikzentrum (EPZ) zertifiziert ist, zu den Pionieren der Implantation künstlicher Gelenke. „Die Patientenzahlen in unserem Endoprothetikzentrum zeugen von großem Vertrauen, dass uns die Patienten entgegenbringen. Das ist uns Auszeichnung und Ansporn zugleich. Daher möchten wir unsere Patienten auch in diesen Zeiten optimal

und umfassend informieren. Mit unserem Online-Informationssabend bieten wir deshalb ab sofort eine Möglichkeit, sich auch in Pandemiezeiten sicher und kompetent über die Möglichkeiten zur Behandlung von Gelenkverschleiß zu informieren“, erklärt Dr. med. Thomas Forer, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie am Hospital zum Heiligen Geist. „Im Chat können wir individuelle Fragen klären und Unsicherheiten ausräumen.“  
► Weitere Informationen und Termine auf der Facebookseite und der Website der Klinik: [www.hospital-zum-heiligen-geist.de/Veranstaltungen](http://www.hospital-zum-heiligen-geist.de/Veranstaltungen)

### Wegen Kniegelenk anrufen

Morgen: Patienten fragen – Experten antworten

Sie haben Schmerzen im Knie und möchten sich gerne eine kostenfreie Expertenmeinung einholen, ohne direkt in eine Praxis oder Klinik zu gehen? Da haben wir genau das richtige Angebot für Sie: Die Experten des EndoProthetikZentrum (EPZ) der Klinik Rotes Kreuz sind im Rahmen einer telefonischen Patientenveranstaltung für Sie da.

**Wann?** 30. Januar 2021 von 10 bis 13 Uhr

**Wie?** Telefonisch unter (0 69) 40 71-4 17 (Ortstarif)

Es freuen sich auf Ihren Anruf (v. l. n. r.):  
Dr. Tusk, Prof. Schofer, Prof. Heyse, Dr. Manderbach, Prof. Buchholz, Dr. ElGindi, A. Kalbe, G. Koumarnetos

**OBR-STECKBRIEF**

**Francesco de Palma**  
Ortsbeirat: 12  
Partei: BFF  
Listenplatz 1



Mitte März 2021 sind Kommunalwahlen in Frankfurt. Dann werden auch die Ortsbeiräte neu besetzt. In loser Folge stellen wir bis dahin die jeweils fünf ersten Kandidaten der Parteien vor.

**Was wollen Sie im Ortsbeirat erreichen?**

Ich möchte aktiv zu einer positiven Veränderung für die Bewohner auf dem Riedberg und in Kalbach beitragen. Verkehrssicherheit auf den Schulwegen, eine Begrünung des Riedbergplatzes und die dringend erforderliche Sanierung der Kinderspielplätze im Stadtteil Kalbach stehen für mich ganz oben auf der Agenda. Einsetzen werde ich mich auch für eine bessere Nahversorgung im Westen des Riedbergs und ausreichend Parkplätze für die Anwohner und Geschäftskunden in Kalbach.

**Was ist Ihr Lieblingsplatz im Stadtteil?**

Am liebsten bin ich in der Natur, die fußläufig zu erreichen ist.

**Was ist Ihre Stärke? Was Ihre Schwäche?**

Stärke: Ideen aufzunehmen und umzusetzen; Schwäche: manchmal bin ich zu ungeduldig.

**Was ist Ihr Lebensmotto?**

Denke positiv und erreiche die selbst gesteckten Ziele!

**Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? Welchen Film zuletzt gesehen?**

Buch: Endlich Nichtraucher; Film: Rosy Abate.

**Bier? Wein? Ebbelwei?**

Am liebsten Wein, aber im Sommer darf es auch gerne mal ein kaltes Bier sein!

**OBR-STECKBRIEF**

**Heike Stauder**  
Ortsbeirat: 15  
Partei: CDU  
Listenplatz 5



Mitte März 2021 sind Kommunalwahlen in Frankfurt. Dann werden auch die Ortsbeiräte neu besetzt. In loser Folge stellen wir bis dahin die jeweils fünf ersten Kandidaten der Parteien vor.

**Was wollen Sie im Ortsbeirat erreichen?**

Die Balance der Interessen zwischen Tradition und Moderne, zwischen Jung und Alt für die nachhaltige Zukunft unseres Dorfs in der Großstadt sicherstellen. Unseren Flächenanteil für die Gewerbe- und Wohnbebauung haben wir in Nieder-Eschbach für Frankfurt bereits erfüllt! Ein liebenswertes Nieder-Eschbach braucht liebenswerte Orte zum Wohlfühlen...aber nicht mehr Verkehrschaos, keinen Verlust der landwirtschaftlichen Flächen und unserer Naherholungsgebiete.

**Was ist Ihr Lieblingsplatz im Stadtteil?**

Die Spazierwege rund um den Eschbach in der herblichen Abendsonne mit einem Hund an der Leine...

**Was ist Ihre Stärke? Was Ihre Schwäche?**

Stärke: Probleme auf kreative Weise lösen und dabei neue Perspektiven einnehmen; Schwäche: Ungeduld.

**Was ist Ihr Lebensmotto?**

Was immer Du tust, tu es klug und bedenke das Ende.

**Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? Welchen Film zuletzt gesehen?**

Buch: Turbulenzen; Film: Tatort – mein Sonntagabendvergnügen.

**Bier? Wein? Ebbelwei?**  
Wein – Riesling aus Hessen.